

die Grundlage eines gesunden städtischen Lebens. Die Stadt habe daher in ihrem Bestreben, jenes Gedeihen zu fördern, gern den Saal bewilligt, und wünsche er nur, dass die Verhandlungen zur Förderung des Uhrmachergewerbes beitragen mögen.

Die Versammlung wurde sodann vom Vorsitzenden des Hannover'schen Vereins, Coll. Hahn, herzlich begrüsst. Derselbe sprach im Namen des Vereins seine Freude darüber aus, den Verbandstag in Hannover tagen zu sehen. Alles was geschehen sei, um den Collegen die Tage ihrer Anwesenheit so angenehm als möglich zu machen, habe man mit Vergnügen und mit dem Wunsche gethan, dass es Allen hier wohl gefalle und sie ein schönes Andenken von Hannover mit hinwegnehmen möchten.

Es erfolgte hierauf in der bisher üblichen Weise die Vorstellung der Anwesenden unter Namensnennung derselben. Die Präsenzliste ergibt 93 Theilnehmer, welche Zahl sich aber später erheblich erhöhte, da viele Collegen erst mit den Mittagszügen eintrafen. Die sich hieran anschliessende Feststellung der ordnungsmässigen Vertretung der Vereine wird dadurch erledigt, dass die Namen der einzelnen Vereine alphabetisch verlesen werden und die einzelnen Herren Vertreter ihre Vollmachten dem Vorstände überreichen. Wir lassen hier die vertretenen Vereine mit den Namen der Herren Delegirten folgen:

Verein Altenburg	vertreten durch Hrn. Coll.	Felsz-Naumburg.
" Altona	" " "	Ritt-Altona.
" Berlin	" " "	Packbusch u. Zachäus-Berlin.
" Braunschweig	" " "	Naacke-Braunschweig.
" Breslau	" " "	Dünow-Breslau.
" Chemnitz	" " "	Engelbrecht-Berlin.
" Darmstadt	" " "	Elsass-Wiesbaden.
" Dresden	" " "	Schmidt-Dresden.
" Flensburg	" " "	Noble-Lübeck.
" Göppingen	" " "	Lauxmann-Stuttgart.
" der gold. Aue	" " "	Jordan-Nordhausen.
" Görlitz	" " "	Schmidt-Dresden.
" Güstrow	" " "	Schmalfeld-Neustrelitz.
" Hamburg	" " "	Meinecke-Hamburg.
" Hannover	" " "	Hahn, Eschholz und Wilke-Hannover.
" Heide i. Holst.	" " "	Schober-Heide.
" Leipzig	" " "	Thieme-Leipzig.
" Lübek	" " "	Jansen, Noble u. Stein-Lübeck.
" Lüneburg	" " "	Bethje-Harburg u. Schröder-Lüneburg.
" Magdeburg	" " "	Baumeister und Moosmann-Magdeburg.
" Mainz	" " "	Wagner-Wiesbaden.
" München	" " "	Schweizer-München.
Mittelfränk. Verein	" " "	" " "
Verein Naumburg a S	" " "	Felsz-Naumburg a. S.
" Neustrelitz, Neubrandenburg etc.	" " "	Schmalfeld - Neustrelitz und Kuhrt-Neubrandenburg.
" Osnabrück und Umgegend	" " "	Leskow u. Krüger-Osnabrück und Tappe-Melle.
" Pirna	" " "	Schmidt-Dresden.
" Rostock	" " "	Schmalfeld - Neustrelitz und Kuhrt-Neubrandenburg.
" Stade	" " "	Müller-Stade und Noë-Drochtersen.
" Schwerini. Mck.	" " "	Schmalfeld-Neustrelitz.
" Stuttgart	" " "	Lauxmann-Stuttgart.
" Torgau	" " "	Stöss-Eerlin.
" Triberg i. Bad.	" " "	Emele-Triberg.
" Teterow-Malchin	" " "	Schmalfeld-Neustrelitz.
" Waldenburg i. Schl.	" " "	Dünow-Breslau.
" Weimar	" " "	Bernhardt-Weimar.
" Wiesbaden	" " "	Elsass u. Wagner-Wiesbaden.
" Weissenfels a. S.	" " "	Felsz-Naumburg a. S.
" Wurzen	" " "	Rüffert-Döbeln.

Es sind demnach von den 49 zum Centralverband gehörenden Vereinen, die 95 Stimmen repräsentiren, 39 Vereine mit 84 Stimmen statutenmässig durch Delegirte vertreten.

Nicht vertreten sind die Vereine: Aue i. S., Barmen-Elberfeld, Danzig, Dessau, Greifswald, Guben, Meissen, Meissener-Hochland, Potsdam und Pos. schl. Grenze.

Hiernach wird das Bureau nach den Vorschlägen des Vorsitzenden ergänzt und College Elsass-Wiesbaden zum stellvertretenden Vorsitzenden, College Stöss-Berlin zum stellvertretenden Schriftführer und die Collegen Meinecke-Hamburg und Lauxmann-Stuttgart zu beisitzern ernannt. Die genannten Collegen nahmen am Vorstandstische Platz, worauf die jedem Delegirten gedruckt vorliegende Geschäftsordnung der früheren Verbandstage ohne Widerspruch auch für diesen Verbandstag als gültig erklärt wird.

Nach Constituirung der Versammlung ergriff Herr Geh. Rath Rühlmann, Professor an der technischen Hochschule zu Hannover, das Wort, um seiner Sympathie für die Bestrebungen des Verbandes deutscher Uhrmacher Ausdruck zu geben. In einem schwungvollen Vortrage hob der Herr Redner besonders Folgendes hervor: Er habe in seinem Werke über Mechanik die Uhr obenan gestellt, und den Entwicklungsgang derselben mit grosser Vorliebe behandelt. Die Uhr sei heute die weitverbreitetste Maschine in der Welt und könne mit Recht als ein Massstab der Kultur der Völker aufgestellt werden, denn mit einer höheren Stufe der Kultur steige auch das Bedürfniss an Uhren. Wie überall, so habe aber auch in der Uhrmacherei die Maschinenarbeit und die fabrikmässige Herstellung eine vollständige Umwälzung hervorgerufen und die früheren Verhältnisse

total verändert. Trotzdem brauche aber der Uhrmacher nicht zu verzagen, denn es bleibe ihm immer noch ein lohnendes Arbeitsfeld. Dem tüchtigen Uhrmacher bleibe die Ausführung der feinen Uhr und der Uhren zu besonderen Zwecken, welche sich nicht durch Massenfabrikation und Maschinenarbeit herstellen lassen. Der Kampf gegen das Kapital und die Maschine sei schwierig; viel könne aber die erhöhte Bildung thun, ausserdem sei aber noch dreierlei nöthig: Dispositionsfähigkeit, d. h. alle Dinge zur richtigen Zeit und am richtigen Orte zu thun, Wirtschaftlichkeit, d. h. Arbeiten und Sparen, und endlich persönliche Fertigkeit von Auge und Hand. Alle diese Dinge könne aber weder die Regierung noch eine Innung verleihen, sondern sie müssen durch Beharrlichkeit und Fleiss erworben werden. Der Herr Redner, welcher trotz seiner hervorragenden Stellung mit Vorliebe betonte, dass er selbst aus einer Handwerkerfamilie herstamme, führte nun noch viele Beispiele an, in denen die Handarbeit der Maschinenarbeit vorgezogen wird, und schliesst mit dem Wunsche, dass auf den Arbeiten des Verbandstages Glück und Segen ruhen möge.

Unter allseitiger lebhafter Zustimmung dankt der Vorsitzende Herr Geheimrath Rühlmann mit warmen Worten für den interessanten und lehrreichen Vortrag und ersucht die Versammlung, sich zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes von den Plätzen zu erheben, was geschieht.

Zum Punkt 3 der Tagesordnung übergehend, erstattete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über die dreijährige Periode des Verbandes seit dem Verbandstage in Nürnberg und hob darin die wesentlichsten Punkte der Verbandsthätigkeit hervor. — Die Mitgliederzahl ist fast die gleiche geblieben, denn während die Vereine von Frankfurt a. M., Furtwangen, Hall i. Württemberg, Ober-Bayern, Ober-Lausitz, Posen, Saale-Ilm, Zeitz und Zerbst wegen Auflösung ausgeschieden sind, traten die Vereine von Breslau und Flensburg mit einer ansehnlichen Mitgliederzahl neu ein. Die Kassenverhältnisse liegen günstig, da der Verband ausser einem grösseren Vorrath von Lehrverträgen, Lehrbriefen, Gehilfenzeugnissen und Diplomen gegenwärtig einen Baarbestand von 917 Mark 63 Pfennigen besitzt, trotzdem der Bedarf an den genannten theilweis künstlerisch hergestellten Formularen allen zum Verband gehörenden Vereinen unentgeltlich und portofrei geliefert worden ist, und aus der Verbandskasse 500 Mark zur Tilgung der Schulbausehuld sowie 320 Mark zur Prämiiung der Zeichenvorlagen gezahlt wurden.

Der Vorsitzende spricht in seinem Bericht dem Verein Hannover den Dank des Verbandes aus für die Petition an den Herrn Reichskanzler inbetreff der Uhrenverkäufe an Beamte durch umherziehende Hausirer, und geht dann ausführlicher auf den Erfolg der Preisausschreibung zur Erlangung geeigneter Vorlagen zum Fachzeichnen für Uhrmacher ein. Er dankt den Vereinen, die sich der Mühewaltung unterzogen haben, die eingegangenen Concurrenzarbeiten zu begutachten, und theilt mit, dass das Werk im Druck sei und gegen Ende des Jahres zur Ausgabe gelangen würde. — Der Verleger, Herr W. H. Kühl, hat Probeblätter zur Ansicht ausgelegt, die sehr günstig beurtheilt werden. Hierbei nimmt der Vorsitzende Veranlassung, den Vorwurf der Unfruchtbarkeit der Verbandsthätigkeit zurückzuweisen, indem er nothmals auf die erlangten Erfolge mit kurzen Worten hinweist. Schliesslich bespricht derselbe die beklagenswerthen Verluste, welche der Verband durch den Tod der Coll. Grossmann und Lindemann erlitten hat, schildert deren Verdienste um die Schule und bittet, die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Die Versammlung erhebt sich.

Nachdem ein Verzeichniss des Personalstandes der Uhrmacher des deutschen Reiches an die Herren Delegirten zur Vertheilung gelangt ist, geht man zum Punkt 4 der Tagesordnung: „Feststellung der definitiven Tagesordnung und Bericht über die zum Verbandstage eingegangenen ausserordentlichen Anträge“, über.

Punkt 5 und 6 der provisorischen Tagesordnung werden genehmigt, die darin angeordneten Wahlen der vorgerückten Zeit wegen jedoch für die morgende Sitzung bestimmt. Hierbei macht der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung, dass die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten grossen Anklang gefunden, indem sich 43 Aussteller dabei betheiligen, von welchen einzelne ganz vortreffliche Arbeiten geliefert haben. Als erste Prämie sei die von den Herren Koch & Co. in Elberfeld dem Berliner Verein gespendete Wälzmaschine bestimmt, dann sei aber ausser den aus der Verbandskasse und einer Spende der Herren Ph. Dubois & Fils in Frankfurt a. M. beschafften Prämien von unserem verehrten und verdienstvollen Collegen Herrn G. Boley-Esslingen noch eine Anzahl schöner und werthvoller Werkzeuge als Prämien gestiftet worden, wofür wir demselben herzlichen Dank schulden. Auch Herr College O. Kühn in Löwenberg i. Schl. hat unsere Ausstellung mit einer seiner amerikanischen Schraubenzangen in dankenswerther Weise bedacht. Durch diese wohlwollenden Zuwendungen sind wir in der angenehmen Lage, eine grosse Anzahl Prämien für die besten Leistungen unserer jungen Aussteller ertheilen zu können, worüber das in der morgenden Sitzung zu wählende Preisrichtercollegium zu bestimmen haben wird.

Hiernach wurden 7 bis 9 der provisorischen Tagesordnung angenommen, dagegen Punkt 10: „Besprechung über den Einfluss der erhöhten Eingangssteuer für Taschenuhren auf den Uhrenhandel in Deutschland; eventuell Beschlussfassung über die Mittel, welche der Reichsregierung zur Abwehr gegen den Schmuggel von Taschenuhren in Vorschlag zu bringen sind“ auf Antrag des Collegen Engelbrecht-Berlin und unterstützt durch Collegen Elsass-Wiesbaden mit schwacher Majorität von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem sich College Rüffert-Döbeln gegen die Absetzung ausgesprochen.

Schliesslich wurden 11 bis 17 der provisorischen Tagesordnung en bloc angenommen und Punkt 18 derselben: „Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung“ der vorgerückten Zeit wegen für die morgen stattfindende Sitzung zurückgestellt, wo dieser Gegenstand vor Eintritt in die Tagesordnung erledigt werden soll.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Aufmerksamkeit, mit welcher dieselben Verhandlungen gefolgt ist und bittet, für die weiteren Sitzungstage um eine gleich rege Theilnahme.

Schluss der Sitzung 1¼ Uhr.